

Beantwortung der Wahlprüfsteine – Handelsverband Nord

1. Frage: Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um den Handel zu unterstützen um die Folgen der Pandemie zu überstehen? Einkaufssituationen haben sich in der gesamten Pandemiephase nicht als Infektionstreiber erwiesen. Würden Sie dennoch erneut Geschäftsschließungen erwägen und ggf. ab wann?

In der aktuellen Situation sind Geschäftsschließungen unseres Erachtens nicht notwendig. Auch bei einer Verschärfung der Lage werden Geschäftsschließungen nur im absoluten Ausnahmefall wieder notwendig sein. Vorher greifen viel weichere Maßnahmen, wie z.B. die Wiedereinführung der Maskenpflicht oder Begrenzungen bezüglich der Besucher*innenzahlen.

Zur Stärkung des Handels, um die Phase der Pandemie zu überstehen, haben wir uns gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern für eine deutliche Aufstockung der Städtebaufördermittel eingesetzt. Siehe Antworten zu Frage 2.

2. Frage: Das Programm zur Förderung der Innenstadtentwicklung und der Stadt- und Ortszentren wurde vom Handel sehr begrüßt, kann aus Sicht des Handels aber nur ein erster Schritt zur Stärkung der Innenstädte gewesen sein. In welcher Form wollen Sie dieses Förderprogramm Innenstadt fortsetzen und verstätigen?

Neben einer Fortführung des Programms zur Förderung der Innenstadtentwicklung und der Stadt- und Ortszentren werden wir uns dafür einsetzen, die Förderzwecke enger zu fassen und insbesondere die qualitativen Rahmenbedingungen und Fördervoraussetzungen neu zu definieren. Unter anderem braucht es ein klareres Verständnis für die Bedürfnisse und Nachfragen der Menschen, die in unseren Innenstädten unterwegs sind. Vor der Entwicklung strategischer Ziele und konkreter Maßnahmen muss deshalb künftig verpflichtend eine Analyse des Nutzungsverhaltens stehen. Die konkret zu fördernden Maßnahmen müssen hierauf aufbauen und klar zu einer Verbesserung der Qualität innerstädtischer Angebote beitragen.

3. Frage: Neben der Aufenthaltsqualität ist die Erreichbarkeit ein wichtiger Parameter für attraktive Innenstädte. Wie stellen Sie sicher, dass die Städte sowohl für den individuellen Automobilverkehr als auch für Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs verlässlich erreichbar sind?

In der Konkrektion lässt sich diese Frage natürlich nur in den einzelnen Städten und Gemeinden beantworten. Auf Landesebene setzen wir auf eine fortlaufende Sanierung der Landesstraßen, die in unserer Verantwortung als Land liegen und auf einen deutlichen Ausbau der Kapazitäten des ÖPNV. Hierzu gehören für uns insbesondere die Reaktivierung von Schienenstrecken, der Ausbau von Schienenkapazitäten und die Taktverdichtung.

Wichtig ist zudem, dass insbesondere innerhalb von Städten eine Erreichbarkeit der Zentren per Rad sichergestellt wird. Wir werden uns deshalb in der kommenden Wahlperiode auch weiterhin für eine Stärkung des Radverkehrs und der Radverkehrsinfrastruktur einsetzen. Wir werden uns zudem dafür einsetzen, dass Städte neue Mobilitätslösungen und -konzepte mit Unterstützung des Landes erproben können.

4. Frage: Unter der Betrachtung der weltpolitischen Lage ist weiterhin mit hohen Energiekosten zu rechnen. Handelsunternehmen haben zum Teil hohe Energiebedarfe und auch die Kaufkraft der Kunden wird durch hohe Energiekosten reduziert. Wie wollen Sie diesem negativen Doppelleffekt für den Handel entgegenwirken?

Auf Bundesebene haben wir bereits eine ganze Reihe an Maßnahmen vorgelegt, um die Energiepreise kurz- und mittelfristig zu senken. Da das Strompreisdesign insbesondere von bundespolitischen Vorgaben (Steuern, Abgaben) abhängt, werden wir als Land sinnvolle Maßnahmen zur Reduktion der Strompreise – wie beispielsweise die Abschaffung der EEG-Umlage oder die Reform der Netzentgelte – selbstverständlich unterstützen.

Darüber hinaus ist der wichtigste Faktor, um mittel- und langfristig die Strompreise zu senken und die Abhängigkeit von anderen Ländern zu reduzieren, die konsequente Fortsetzung der Energiewende. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Sektorenkopplung mit Hochdruck voranzutreiben. Schon heute sind die Erneuerbaren Energien mit Abstand die günstigsten Energien am Markt. Durch unsere Vorschläge werden wir damit auch künftig eine günstige Energieversorgung gewährleisten können.

5. Frage: Wie ist Ihre Haltung zu vier verkaufsoffenen Sonntagen in Schleswig-Holstein ohne Anlassbezug? Würden Sie eine entsprechende gesetzliche Regelung, nötigenfalls auch mit einer Anpassung des Grundgesetzes mittragen?

Hierzu hat in unserer Partei bisher keine abschließende Positionierung stattgefunden. Grundsätzlich stehen wir für eine klare Trennung von Kirche und Staat und stehen damit Regelungen, die eine Ablösung kirchlich beeinflusster Rechtsvorschriften vorsehen, offen gegenüber.

6. Frage: Arbeitskräfte- und Nachwuchsgewinnung sind branchenübergreifende Herausforderungen, mit denen auch der Handel als bedeutender Arbeitgeber in Schleswig-Holstein konfrontiert ist. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Arbeitgeber bei der Gewinnung und langfristigen Bindung von Mitarbeitern unterstützen?

Bezüglich der Gewinnung neuer Arbeitskräfte sehen wir insbesondere in der Einführung eines Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und einer Stärkung des dualen Ausbildungswesens wichtige Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Grundsätzlich ist es aber Aufgabe der Arbeitgeber, die Arbeitsplatzausgestaltung so vorzunehmen, dass attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden, in denen Menschen gerne und langfristig arbeiten. Wir sind davon überzeugt, dass eine Tarifbindung die Bindung von Arbeitskräften stärken kann und motivieren deshalb alle Branchen und Betriebe, Tarifverträge auszuhandeln oder sich Tarifverträgen anzuschließen.

7. Frage: WLAN und Breitband: Obwohl der eCommerce für den Handel eine immer größere Bedeutung einnimmt, hinkt Deutschland weiter hinterher, wenn es um den Ausbau von Breitband und freiem WLAN im öffentlichen Raum geht. Wie wollen Sie den Ausbau vorantreiben?

Schleswig-Holstein ist Spitzenreiter beim Ausbau des Glasfasernetzes. Schon heute können über 50% der Haushalte in Schleswig-Holstein an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Wir werden den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in der kommenden Wahlperiode abschließen. Zudem werden wir ein zusätzliches Förderprogramm zur Anbindung von Gewerbegebieten an das Glasfasernetz auflegen.

Mit dem SH-WLAN haben wir bereits gemeinsam mit vielen Partnern ein funktionierendes WLAN für den öffentlichen Raum auf den Weg gebracht. In der laufenden Wahlperiode wurde das Projekt evaluiert und noch einmal gestärkt. Wir werden den Kommunen auch weiterhin den kostengünstigen Aufbau eines kostenfreien öffentlichen WLANs anbieten.

8. Frage: Welche Initiativen planen Sie für eine konsequente Stärkung des ländlichen Raums und eine hohe Lebensqualität in allen Regionen in Schleswig-Holstein?

Grundsätzlich ist unsere Politik darauf ausgelegt, attraktive und nachhaltige Lebensbedingungen zu schaffen. Für den ländlichen Raum gehören für dazu unter anderem: Ausreichend Wohnraum durch eine zielgerichtete Landesplanung, Wohnraumförderung und eine Landes-Wohnungsbaugesellschaft; Glasfaser; gute Kitas und Schulen, gute Infrastruktur und ein guter ÖPNV sowie die Erprobung neuer Modelle der Daseinsvorsorge. Wir werden auch künftig Förderprogramme auflegen, um innovative Projekte im ländlichen Raum zu fördern.